

Branchenmix verbessern

■ Bad Cannstatt: Mitgliederversammlung des GHV

(uli) – Für den Cannstatter Einzelhandel stehen in den kommenden Wochen und Monaten wichtige Entscheidungen im Gemeinderat an. Zum einen soll über die Einbahnstraßenregelung entschieden werden. Zudem hegen die Cannstatter die Hoffnung, dass die Stadtbahnlinie 13 aus der Badstraße genommen wird.

Andrew Readwin, Vorsitzender des Gewerbe- und Handelsvereins/Bund der Selbstständigen gab sich bei der Mitgliederversammlung jedoch bei beiden Themen optimistisch. Wie es dagegen mit der Umgestaltung der Seelbergstraße weitergeht, steht noch in den Sternen. Bekanntlich ist eine Gehwegverbreiterung samt Einbahnstraßenregelung aus Brandschutzgründen nicht möglich. Readwin: „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen.“ Denn allzuoft habe er schon von Verwaltungs- oder Behördenseite die Worte „geht nicht“ vernommen, was sich später jedoch als falsch erwiesen habe.

Erfreulich aus Sicht des GHV-Vorsitzenden ist die Tatsache, dass die Stadt mit Torsten von Appen endlich einen Stadtteilmanager in ihren Reihen hat. Er ist bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt und soll künftig sich verstärkt um die Randbezirke und deren Probleme kümmern. Stichwort: Aktive Ansiedlungspolitik. Der GHV will von Appen im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Bad Cannstatt im Ge-

spräch“ Anfang 2008 in die Räume der Volksbank einladen.

Wie es mit dem Streetworker-Projekt in der Marktstraße, das der GHV initiiert hatte, weitergeht, werden die Haushaltsberatungen zeigen. „Was das Taubenproblem angeht, lassen wir ebenfalls nicht locker“, so Readwin. Allerdings sei es ihm unverständlich, dass sich die Stadt außer Stande sieht, hier etwas zu unternehmen.

Aus Sicht der Einzelhändler konnte Dirk Strohm zwar „Null Leerstand verkünden“, allerdings weiß er schon, wo der Schuh drückt: „Die Kunde geben zu wenig Geld aus und unseren Branchenmix müssen wir verbessern“. Auch optisch will man etwas tun: So soll demnächst eine neue Weihnachtsbeleuchtung angebracht werden. Da es dafür keinen Cent Zuschuss von der Stadt gibt, sucht Strohm noch Sponsoren. Denn sie kostet allein in der Anschaffung 50 000 Euro.

Cannstatts Handwerker haben für das kommende Jahr zwei Veranstaltungen geplant: Erstens einen Tag der offenen Tür, der unter einem bestimmten Thema steht. „Hier könnten wir uns eine Shuttle-Verbindung der einzelnen Betriebe und Firmen vorstellen“, so Gerhard Veyhl. Desweiteren denkt man über einen Aktionstag der Handwerker während des Maibaumfestes auf dem Marktplatz nach: „Allerdings brauchen wir dafür zehn Teilnehmer.“